

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Neue und gründliche mathematische Friedens- und
Kriegs-Schule**

Gruber, Johann Sebastian

Nürnberg, 1697

Caput XXVIII. Wie ein Rauch, Dunst, Dampff-Quall [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-97907](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-97907)

CAPUT XXVIII.

Wie ein Rauch = Dunst =
Dampff = Quall = oder Blend = Kugel
zu verfertigen / und worzu solche zu
gebrauchen.

Die Verfertigung solcher Kugeln geschieht
fast eben auf die Manier / wie bey der
Feuer- und Licht- Kugel bereits erwähnt
worden. Man gebrauchet solche des Ta-
ges oder bey Monden- scheinlicher Nacht / den Feind
auf eine kurze Zeit in seinem Fürhaben zu blenden /
indem durch so gemachten Dampff / wenn er gegen
die Belagerten gebrauchet wird / ehe zur Festung
zu gelangen ist: Im Gegentheil können die Be-
lägerer / wenn man einen Ausfall oder andere Stra-
tagemata fürnehmen will / ebenfalls an unterschied-
lichen Orten durch dergleichen Rauch- und Dunst-
Kugeln geblendet werden / und kan man solche klein
oder groß machen / umb entweder aus der Hand /
oder Haubtzen und kleinen Mörsern zu werffen.
Der Satz hierzu kan dieser seyn / 4. lb. Schiff- Bech /
2. lb. Harz- Bech / 6. lb. Coloph. 8. lb. Schwefel /
36. lb. Salpeter; dieses läst man erstlich auf glü-
henden Kohlen in einem Geschirr zergehen / hernach
thut man 10. lb. Kohlen / 6. lb. fichtene oder dänne-
ne Sägspähne / 12. lb. Spießglas darzu / und in-
corporiret alles wohl zusammen / zu lezt wirfft
Man

man auch darein eine gute Quantität eines Finzgers lang gehacktes Flächsen oder Hänffenwerck/ welches unter die ganze Composition gemenet wird. Es ist auch zu wissen / daß man die Licht-Dampff-Gift- und stinckende Kugeln ohne Sack auffolgende Weise auch machen könne / nemlich man nimmt eine Kugel / oder Granat/so viel kleiner als die Mundung des Geschüzes seyn muß/ woraus sie soll geworffen werden/ und wann es eine Granate / so hierzu besser/als eine bloße Kugel ist/wird solche zuvor mit Pulver gefüllet/ und das Zünd-Loch mit Hanff/ Flachs oder Werck verstopffet/darnach wird sie mit dem Sack überzogen/ im Baumwollen oder Werck etwas gewelket/darauf wieder mit Mehl-Pulver bestreuet / und mit dem Sack abermal umgeben / und also wechselsweise continuiret/biß sie wegen der Gröffe sich recht in das Geschüß schicke. Andere nehmen weder Kugel noch Granate darzu / sondern machen solches nur aus bloßen Sack / weil er noch warm ist/ auf gleiche Manier wie zuvor. Wenn man diese Kugel mit einem Sacke macht / wie mehrentheils gebräuchlich/nähert man erstlich den Sack wohl zu/ bohret hernach durch denselben Creuzeweiß Löcher/ und thut Brand-Röhren-Sack darein. Vid.

Braun part. 7. c. 30. Simien, part. 1. pag. 168. Buchner part. 2. pag. 68.



Caput